

**FÖRDERKREIS**



**ZUR ERHALTUNG EISENACHS e.V.**  
Träger des Deutschen Preises für Denkmalschutz 2008

Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs e.V., Lutherstr. 28, 99817 Eisenach

Frau Kulturstaatsministerin  
Prof. Dr. Monika Grütters MdB  
Platz der Republik 1  
Dienstszitz: Paul-Löbe-Haus, Raum: 3.744  
11011 B e r l i n

Ingrid Pfeiffer  
Vorstandsvorsitzende  
Waisenstraße 6  
99817 Eisenach  
Tel. 03691 / 74 60 51  
info@fzee.de

22. Mai 2020

#### OFFENER BRIEF

„Kulturstiftung Mitteldeutschland Schlösser und Gärten“  
Entwurf eines Staatsvertrages vom 11. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Staatsministerin,

seit geraumer Zeit streben die Landesregierungen von Thüringen und Sachsen-Anhalt die Schaffung einer „Kulturstiftung Mitteldeutschland Schlösser und Gärten“ mittels Fusion der bestehenden Länderstiftungen beider Bundesländer an. Zweck einer, in der Öffentlichkeit propagierten, länderübergreifenden Stiftung sollte die Verbesserung der Finanzsituation durch eine paritätische Beteiligung des Bundes sein.

Seit dem 11. Mai 2020 liegt nun der Entwurf eines Staatsvertrages vor. Nach eingehender Beschäftigung mit dem Vertragsinhalt ist unser Vereinsvorstand zu der Überzeugung gelangt, dass dieser Vertrag für Thüringen keineswegs annehmbar ist, da sich der Freistaat in eine totale Abhängigkeit von Sachsen-Anhalt begeben würde. Der Verlust der Eigenverantwortlichkeit bezüglich der Verwaltung und fachlichen Betreuung der Liegenschaften hätte nach unserer Auffassung kaum absehbare negative Folgen für das Fortbestehen der einzigartigen Thüringer Residenzkultur.

Die laut Vertrag mit der Auflösung der beiden bestehenden Länderstiftungen verbundene einseitige und umfassende Übertragung der Thüringer Schlösser und Gärten mit ihrem Kunst- und Kulturgut in die Hoheit von Sachsen-Anhalt, dürfte mit großen Schwierigkeiten verbunden sein, da es sich bei der Thüringer Stiftung um eine öffentlich-rechtliche Stiftung mit staatlicher Beteiligung handelt und nicht um eine rein staatliche Stiftung. Komplizierte Eigentumsverhältnisse spielen dabei eine große Rolle. Nicht nur, dass damit die Kulturhoheit der Länder – ein in der Verfassung verankertes hohes Rechtsgut – auf das gröblichste missachtet wird, die bisherigen Möglichkeiten der kommunalen Mitbestimmung und notwendige parlamentarische Kontrollen werden zudem ausgeschlossen.

Dabei darf nicht unerwähnt bleiben, dass auch wichtige Rechtspositionen (u.a. Haushaltsrecht, Personalhoheit, Rechts- und Stiftungsaufsicht) sowie die Benennung des/r Leiters/Leiterin der Stiftung dem Land Sachsen-Anhalt überlassen und die Entscheidungen zukünftig auf ministerieller Ebene getroffen werden sollen. Als Sitz der Stiftung ist Halle vorgesehen.

Mit diesen Festlegungen wird dem Freistaat Thüringen die Einflussnahme auf Entscheidungen in Bezug auf seine Kulturgüter stark eingeschränkt bzw. entzogen, zumal es bei der geplanten Besetzung des Stiftungsrates nicht schwer sein dürfte, Thüringen zu überstimmen. Da auch, wie bereits erwähnt, parlamentarische Kontrollen ausgeschlossen sind, Beiräte nur noch beratende Funktion haben sollen, man den Kommunen der Liegenschaften kein Mitspracherecht, nicht einmal ein Anhörungsrecht zubilligen will und im Stiftungsrat weder kommunale Vertreter noch Fachleute vorgesehen sind, ist es geradezu geboten, diese Stiftungsgründung von Thüringer Seite abzulehnen. Der vorliegende Staatsvertrag ist nach unserer Meinung zutiefst undemokratisch und einseitig zum Schaden von Thüringen ausgerichtet.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin, wir wenden uns mit diesem offenen Brief an Sie, weil uns die Kultur unseres Landes sehr am Herzen liegt und weil das kleine Thüringen mit seinem kulturellen Reichtum einen herausragenden Stellenwert in Deutschland besitzt, den es zu bewahren gilt.

Mit unserem besonderen kulturellen Erbe identifizieren sich nicht nur die Menschen in unmittelbarer Umgebung der Kulturdenkmale mit ihren Kunstschatzen, sondern auch selbstverständlich alle kulturinteressierten Bürger des Freistaates – und sie sind stolz auf das Erbe. Diese Verbundenheit ist uns sehr vertraut, da wir uns als gemeinnütziger Verein seit 30 Jahren für die Bewahrung kultureller Werte unseres Landes, insbesondere für das baukulturelle Erbe von Eisenach einsetzen. Für unser permanentes, breitgefächertes und öffentlichkeitswirksames, das aktuelle Baugeschehen einbeziehendes Engagement erhielt der „Förderkreis zur Erhaltung Eisenachs“ e.V. 2008 den Deutschen Preis für Denkmalschutz (die Silberne Halbkugel), der uns eine besondere Verpflichtung ist. Die ehrenamtliche Arbeit von Menschen vor Ort für die Erhaltung unseres Thüringer Kulturerbes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden, sie ist auch in Zukunft unverzichtbar. Es ist in diesem Zusammenhang kaum vorstellbar, dass unter den autokratisch aufgebauten, unflexiblen Strukturen einer neuen Stiftung, die aus der Ferne, unter der Regie eines anderen, wenn auch benachbarten Bundeslandes, gelenkt wird, eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen, so wie bisher, noch möglich sein wird.

Mit unserem Brief, verehrte Frau Staatsministerin, möchten wir außerdem zum Ausdruck bringen, dass es uns und unseren Vereinsmitgliedern völlig unverständlich ist, dass man beabsichtigt, mit der geplanten Fusion die gut funktionierende und erfolgreiche „Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten“ aufzulösen, also Bewährtes aufzugeben um den Preis eines Konstruktes, dessen Sinnhaftigkeit für Thüringen nicht erkennbar ist.

Da der ursprüngliche Zweck der Stiftung so in dem Staatsvertrag nicht mehr erwähnt wird und von der „Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Erfüllung der Aufgaben der Stiftung“ nur noch die Rede ist, mangelt es dem Vertrag offensichtlich auch an einem konkreten Finanzierungskonzept, das die paritätische Beteiligung des Bundes garantiert. Somit könnte ein Finanzierungsabkommen zwischen dem Bund und den beiden Ländern auf der Rechtsgrundlage einer Förder- oder Dachstiftung völlig genügen.

Wir bitten Sie, unsere Argumente und Bedenken zu prüfen und die Gründung einer „Mitteldeutschen Stiftung Schlösser und Gärten“ mit den vorgesehenen Vertragsbedingungen nicht zu befürworten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Namen des Vorstandes

Ingrid Pfeiffer  
Vorsitzende